

# fussballtraining



# FOKUS

EINE PUBLIKATION DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES



**TAKTIK**

## Wer den Ball hat, kontrolliert das Spiel

**BALLSICHERUNG ERLERNEN UND TRAINIEREN**

## fussballtraining FOKUS bündelt Expertenwissen für Sie



Der moderne Fußball ändert sich ständig – und hat doch seine Konstanten. Ambitionierte Trainer aller Alters- und Leistungsklassen wollen nicht nur über Neuerungen, sondern auch über die stabilen Trends des Spitzenfußballs bestens informiert sein. Diese mit der eigenen Mannschaft dann auch umzusetzen, erfordert eine Menge Fachwissen. Dieses Know-how irgendwo gebündelt zu finden, ist in aller Regel schwierig.

Mit dem ersten Band der neuen Reihe *fussballtraining Fokus* halten Sie eine Broschüre in Händen, die Sie mit theoretischem Background und detaillierten Praxisrezepten zu aktuellen, besonders interessanten Inhalten des modernen Fußballs versorgt. Die Beiträge anerkannter Fußballtrainer – in dieser Ausgabe u. a. Louis van Gaal und Hansi Flick – entstammen der Zeitschrift *fussballtraining*, die als offizielle DFB-Fachzeitschrift seit Jahrzehnten die sportlichen Leitbilder und -ideen unseres Verbandes verlässlich an die Basis transportiert. Den Reiz dieser Best-of-Sammlung macht der Querschnitt aus allen Alters- und Leistungsklassen aus: Sie finden hier Inhalte aus dem Jugend- und Amateurfußball genauso wie aus dem nationalen und dem internationalen Spitzenbereich.



Fotos: Imago (2)

In diesem Premieren-Band rücken wir *den* Trend des Spitzenfußballs in den Fokus: die Ballzirkulation! Der FC Barcelona steht wie weltweit kein anderes Team für dominanten Ballbesitz. Doch wie wird dieses Angriffsmittel effektiv und gezielt trainiert? Auf welche Kleinigkeiten muss man besonders achten? *fussballtraining Fokus* vermittelt Ihnen hierfür das so wichtige Rüstzeug. Trainerarbeit ist Detailarbeit – viel Spaß dabei wünscht Ihr

**Wer wie die deutsche Nationalelf den Ball schnell zirkulieren lassen kann, bestimmt den Spielrhythmus und kann jede Partie offensiv und dominant gestalten.**

**Robin Dutt**  
DFB-SPORTDIREKTOR

## fussballtraining **FOKUS**

**Redaktion:** DFB: Norbert Vieth (Leiter Fachmedien im DFB, Koordinator), Ralf Peter (DFB-Trainerstab)  
**Philippka-Sportverlag:** Arne Barez (Chefredakteur, verantwortlich/Leistungstraining), Klaus Schwarten (Redaktionsmanagement), Dietrich Wedegärtner (Amateurtraining), Sven Hehl (Juniorentraining), Marc Kuhlmann (Kindertraining), Klaus Pabst, Mario Vossen

**Redaktion dieser Ausgabe:** Marc Kuhlmann

**Redaktionskollegium:** Frank Engel, Norbert Vieth, Frank Wormuth, Tina Theune, Ralf Peter, Gerd Bode, Frank Vogel, Wolfgang Möbius, Gerd Thissen

**Verlagsleitung:** Dietrich Späte  
 Thorsten Krybus

**Gestaltung:** Janosch Peltzer

**Illustrationen/Grafiken:** Patrick Woess

**Verlag:** Philippka-Sportverlag e. K.  
 Rektoratsweg 36, D-48159 Münster  
 Tel. (02 51) 2 30 05-0, Fax: 2 30 05-99  
 E-Mail: [info@philippka.de](mailto:info@philippka.de)  
 Internet: [www.philippka.de](http://www.philippka.de)  
<http://trainermedien.dfb.de>

**Telefon-Durchwahlnummern/E-Mail:** (Vorwahl Münster 02 51)

Arne Barez	2 30 05-58
<a href="mailto:barez@philippka.de">barez@philippka.de</a>	
Klaus Schwarten	2 30 05-47
<a href="mailto:schwarten@philippka.de">schwarten@philippka.de</a>	
Dietrich Wedegärtner	2 30 05-68
<a href="mailto:wedegaertner@philippka.de">wedegaertner@philippka.de</a>	
Sven Hehl	2 30 05-71
<a href="mailto:hehl@philippka.de">hehl@philippka.de</a>	
Marc Kuhlmann	2 30 05-13
<a href="mailto:kuhlmann@philippka.de">kuhlmann@philippka.de</a>	
E-Mail Redaktion: <a href="mailto:ft@philippka.de">ft@philippka.de</a>	
Telefax Redaktion	2 30 05-79

Gesamtherstellung: Bitter & Loose GmbH, 48268 Greven

Unserer Umwelt zuliebe wird diese Zeitschrift auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**ISBN:** 978-3-89417-229-9

Urheberrechtlicher Hinweis: Diese Publikation sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlagfotos: getty images



**Unser Passspiel: flach und vertikal!** **10**  
 VON HANSI FLICK

**Trainerarbeit ist immer auch Detailarbeit!** **18**  
 VON MARCO PEZZAIUOLI

**So geht mein Fußball** **28**  
 VON LOUIS VAN GAAL

**Ausbildungsphilosophie und Positionsspiele à la Real Madrid** **38**  
 VON JESÚS ENRIQUE GUTIÉRREZ MAYOR

**Den Ball sichern und behaupten** **48**  
 VON JEFF BOOKMAN

**Variables Offensivspiel - aber alles mit System!** **56**  
 VON STEPHAN SCHMIDT

**Jeden Angriff mit Geduld vorbereiten!** **64**  
 VON SASCHA EICKEL UND HEIKO FLOTTMANN

**Ballbesitz darf nie Selbstzweck sein!** **70**  
 VON MICHAEL KÖLLNER

**Von hinten nach vorne sicher aufbauen** **76**  
 VON MANFRED GEPPERT



# Die Ballzirkulation: Ein stabiler Trend des Spitzenfußballs!

Highlights aus der DFB-Zeitschrift *fussballtraining*: So erarbeiten Sie mit Ihrem Team ein flüssiges und zielstrebiges Kombinationsspiel

## Gemeinschaftlich agieren

Wenn Sie einen Trainer fragen, in welchem Bereich er sein Team verbessern möchte, dann wird er mit ziemlich großer Sicherheit antworten: Besser als Team agieren, als Einheit auftreten, gemeinschaftlich angreifen und verteidigen! All diese Eigenschaften – da sind sich die Experten einig – kennen wir im modernen Fußball vor allem von der spanischen Nationalmannschaft und dem FC Barcelona. Xavi, Iniesta und Co verbinden, anders als noch ihre Vorgänger, schön anzusehenden Fußball und Effektivität auf technisch und taktisch höchstem Niveau. Markantes Merkmal ihrer Spielphilosophie sind die langen, in der Breite angelegten Aufbauphasen mit sicherer Ballzirkulation, um dann mit einem plötzlichen Rhythmus- und Tempowechsel in die Tiefe zu stoßen und zum Abschluss zu kommen.

Beide Mannschaften haben eindrucksvoll demonstriert, dass das Ballhalten im Aufbau- und Übergangsspiel in die gegnerische Hälfte kein Selbstzweck ist, sondern ein effektives Mittel zur Vorbereitung eines Angriffs durch das Zentrum oder über die Flügel.

## Von den Amateuren bis zur A-Nationalmannschaft

Der Spitzenfußball wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich durch maximalen Ballbesitz und sicheres Kombinationsspiel mit wenigen Kontakten geprägt sein. „Wir wollen dominant auftreten, das Spiel bestimmen!“ So umschreiben viele Trainer diese Fähigkeiten.

Was steckt nun eigentlich genau hinter dem Begriff 'Ballzirkulation'? Wie wird es vom Amateurbereich bis hinauf zur A-National-

mannschaft trainiert? *fussballtraining* FOKUS bündelt die zu diesem Thema besten Beiträge der letzten Jahre aus der DFB-Trainerzeitschrift *fussballtraining* (siehe Info 1). Unter anderem präsentieren prominente Trainer wie Louis van Gaal und Hansi Flick auf Ballbesitz ausgelegte Spielkonzepte, die bei Fans und Experten zuletzt weltweit große Anerkennung gefunden haben.

## Voraussetzungen der Ballzirkulation

Alle Grundlagen des Zusammenspiels sind auch für die sichere Ballzirkulation relevant. Zu den technischen Erfordernissen zählen Passtechniken über kurze Distanzen und Flugbälle zur Spielverlagerung, das ballhaltende Dribbling sowie Ballan- und -mitnahmen unter hohem Gegner-, Raum- und Zeitdruck. Individualtaktisch benötigen die Spieler ein geschultes Anbieterverhalten zum Lösen vom Gegner und aus dem Deckungsschatten.

Das Herzstück jeder Ballzirkulation ist das gruppentaktische Verhalten auf Basis der individuellen Fähigkeiten und im Rahmen des Dreiecksspiels. Sobald jeder Akteur das Spielgerät sichern und zu einer von mindestens zwei herzustellenden Anspieloptionen weiterleiten kann, ist es für den Gegner ausgesprochen schwer, Zugriff auf den Ball zu erhalten. Die gruppentaktischen Mittel im Dreiecksspiel sind z. B. der Doppelpass, das Spiel über den dritten Mann, Überlaufen usw. Im übergeordneten mannschaftstaktischen Rahmen sind das Auffächern in Tiefe und Breite sowie die Spielverlagerung grundlegend. Darüber hinaus ist von der Wahrnehmung bis zur Umsetzung Handlungsschnelligkeit vonnöten.

1

INFO

## Das Beste aus *fussballtraining*

Die DFB-Trainerzeitschrift *fussballtraining* bietet saisonabschnittsbezogen Monat für Monat auf insgesamt 64 Seiten fundierte Arbeitsgrundlagen für Trainer jeder Alters- und Leistungsklasse zu allen Themenbereichen des Fußballs.

Diese Broschüre bündelt die besten ft-Beiträge zur Ballzirkulation. Den Reiz des Ganzen macht der Querschnitt aus: von den Junioren über die Kreisliga bis zur Nationalmannschaft sind für jeden Praxisrezepte dabei.



## Voraussetzungen für eine flüssige Ballzirkulation

- **Anspielstationen in Breite und Tiefe schaffen: Optimale Anzahl an Anspielstationen bilden.**
- **Auf maximale Breite und Tiefe gehen (Den Ballführenden nicht zulaufen): Durch einen weiten Pass können gleich mehrere Gegner 'aus dem Spiel genommen' werden.**
- **Aus dem Deckungsschatten des Gegners laufen: Nicht hinter ihm stehen, damit dieser den Pass nicht abfangen kann.**
- **Blickkontakt herstellen: Passgeber und Passempfänger müssen sich per Blickkontakt wechselseitig ihr Einverständnis für den Pass geben.**
- **Offene Stellung zum Ballführenden und zur möglichen Spielrichtung: So kann man nach einem Zuspiel den Ball direkt mit dem ersten Kontakt in die gewünschte Richtung mitnehmen.**
- **Flaches Passspiel: Erhöht das Tempo und stellt geringere technische Anforderungen an die Ballannahme.**
- **Peripheres Sehen: Möglichst viele Aktionen der beteiligten Spieler wahrnehmen. So kann man das Spiel nach Ballerhalt unverzüglich fortsetzen.**

### Alles beginnt mit einer variablen Spieleröffnung

Ein ganz wichtiges Kriterium für Dominanz, maximalen Ballbesitz und das Bestimmen des Spielrhythmus' ist die variable, vom Gegner nicht zu antizipierende Spieleröffnung. Schon hier gilt es, ihm den eigenen Stil aufzuzwingen. Viele große Mannschaften wollen möglichst schnell, aber sicher aus Eröffnung und Aufbau in das Übergangsspiel – ein Begriff aus dem Eishockey – in den Bereich der Mittellinie kommen.

Daran müssen sich alle Spieler aktiv beteiligen: von den breit stehenden Innenverteidigern über die hoch stehenden Außenverteidiger bis hin zu einem evtl. 'kreiselnden Dreieck' der Spieler ⑥, ⑧ und ⑩ mit vielen Positionswechseln. Zudem können sich auch die äußeren Mittelfeldspieler in Abstimmung mit den Außenverteidigern mal hoch, mal tief oder nach innen bewegen. Diese Positionsfreiheit ermöglicht es, den Gegner bzw. seine Abwehrformation zu destabilisieren.

### Komplex: Im Training wie im Spiel

Eine flüssige Ballzirkulation funktioniert nur, wenn sich Spieler auf jeder Position konstruktiv am Aufbau aus der Abwehr bzw. am Übergangsspiel beteiligen. Dazu gehört neben allen bereits genannten technischen, taktischen und kognitiven Fähigkeiten vor allem auch eine Menge Mut. Man sieht bereits: Das Kombinationspiel ist ein durchaus komplexer Vorgang. Allein diese Tatsache legt die Forderung nahe, dass die Ballzirkulation vorrangig so wettspielnah wie möglich in kleinen Spielformen geschult und trainiert wird.

So konfrontieren z. B. verschiedene Ballbesitzspiele die Akteure immer wieder mit neuen Spielsituationen, in denen Lösungen gefordert und Entscheidungen getroffen werden müssen, und zwar nicht erst, wenn sie in Ballbesitz gelangen, sondern durch eine Vororientierung lange bevor sie das Spielgerät erreicht. Weltklassespieler antizipieren das Verhalten des Gegners, denken

### Wie im Training ...



Schon im Training gehört Passspiel auf engem Raum ...



... mit hohem Gegner- und Zeitdruck unbedingt ins Programm.

**Beiträge aus den/m ...****NATIONALMANNSCHAFTEN****INTERNATIONALEN FUSSBALL****NACHWUCHSLEISTUNGSZENTREN****TALENTFÖRDERPROGRAMM****AMATEURFUSSBALL**

Mario Götze gelang als BVB-Eigengewächs der Sprung zum Profi.

schneller als er, wissen, wo Mit- und Gegenspieler stehen und wählen aus einer Palette an Optionen stets die beste aus. Ein Paradebeispiel für all diese Fähigkeiten ist der Spanier Xavi, dessen reine Bewegungsschnelligkeit niemals für die Weltspitze ausreichen würde, der diesen 'Nachteil' aber durch eine unglaubliche Handlungsschnelligkeit und Vororientierung wieder wettmacht.

**Ziele der Ballzirkulation**

Zusammengefasst verfolgt eine gezielt durchgeführte Ballzirkulation also immer eines oder mehrere der folgenden Ziele:

- Spielaufbau und Raumgewinn
- Tempovariation und Spielkontrolle
- Vorbereitung eines Flügelwechsels
- Vorbereitung von Torchancen und Torabschlüssen.

Vielen Mannschaften fehlt es an Geduld, einen Angriff optimal vorzubereiten. Längere Ballpassagen verfolgen nämlich vorrangig

**... so im Spiel!**

Spieler von internationalem Format wie Toni Kroos oder ...

das Ziel, die Ordnung des Gegners aufzureiben und somit Lücken in deren Abwehrverbund zu schaffen, in die anschließend das Spiel fortgesetzt oder gar abgeschlossen werden kann.

**Zu dieser Publikation**

Die Autoren dieser Publikation geben Ihnen Trainingsideen an die Hand, wie Sie mit Ihrer Mannschaft das sichere und variable Zusammenspiel verbessern können. Dabei werden alle Facetten der Ballzirkulation beleuchtet: angefangen von der reinen Technik des Passens (z. B. Flick) über gruppentaktische Mittel (z. B. Pezzaioli) bis hin zu komplexen Ballbesitz-Spielen (z. B. Gutiérrez). Den Reiz dieser Sammlung an Beiträgen macht vor allem deren Herkunft aus: So stellen Amateurtrainer ihre Ideen genauso vor wie Übungsleiter aus Nachwuchsleistungszentren und – on the top – U- und A-Nationaltrainer der deutschen Nationalmannschaften.



... Bastian Schweinsteiger stehen für schnelles Kombinationsspiel.

## Unsere Autoren im Überblick



### Hansi Flick

Seit 2006 unterstützt Hans-Dieter Flick Bundestrainer Joachim Löw bei der Arbeit mit der deutschen Nationalmannschaft. Der Co-Trainer steht wie Löw für eine offensive Spielphilosophie und beschreitet gern neue Wege.

### Zum Beitrag

Grundlage jeder Ballzirkulation ist das sichere Beherrschen des Passspiels. Hansi Flick zeigt Trainingsformen, die neben einfachen, eher technisch orientierten Inhalten auch komplexere Anforderungen mit taktischen Schwerpunkten beinhalten.

### Nationalmannschaften



### Marco Pezzaioli

Der Fußballlehrer feierte seinen bisher größten Erfolg 2009, als er die deutsche U17-Nationalmannschaft zum Europameistertitel führte. Anschließend folgte ein kurzes Engagement in der Bundesliga als Cheftrainer der TSG 1899 Hoffenheim.

### Zum Beitrag

Anhand verschiedener Positionsspiele werden fünf Korrekturschwerpunkte detailliert erklärt und Lösungswege aufgezeigt. Anschließend leistet Pezzaioli den Transfer hin zum 11 gegen 11 und damit zum großen Spiel.

### Nationalmannschaften



### Louis van Gaal

Ajax Amsterdam, FC Barcelona, Bayern München, Nationalmannschaft der Niederlande: Louis van Gaal hat nicht nur die größten Teams Europas trainiert, sondern auch Weltstars geformt. Mit den Bayern stand er 2010 im Finale der Champions League.

### Zum Beitrag

Louis van Gaals Trainingsphilosophie basiert auf vier großen Säulen: Pässe und Bälle spielen, Positionsspiele, Systemübungen und Mannschaftsspiele. Zu allen Bereichen stellt er Trainingsformen mit wertvollen Coaching-tips vor.

### Internationaler Fußball



### Jeff Bookman

Der Engländer ist der Kopf des amerikanischen Video- und Internetportals 'Inside Soccer', auf dem zahlreiche europäische Top-Klubs ihre Trainingsphilosophien vorstellen. Bookman arbeitete früher erfolgreich als Juniorencoach beim FC Chelsea.

### Zum Beitrag

FC Valencia, Boca Juniors, die englische Frauen-Nationalmannschaft: Prominente Vereine und Verbände präsentieren ihre Trainingsideen zum richtigen Anbietet- und Freilaufverhalten, zum Spiel auf Ballhalten und zum Kombinationsspiel.

### Internationaler Fußball



### Jesús Gutiérrez

In seinen fünf Jahren als Jugendtrainer bei Real Madrid hat Jesús Gutiérrez die Talente nach dem Prinzip des 'entdeckenden' Lernens geschult. 2007 absolvierte er den Lehrgang zum Fußballlehrer des spanischen Fußballverbandes.

### Zum Beitrag

In den Ballbesitzspielen wird zunächst nichts vorgegeben. Vielmehr sind die Spieler gefordert, lösungsorientiert zu denken und selbst Ideen zu entwickeln. Durch Versuch und Irrtum sammeln sie Erfahrungen, die ihnen helfen, im Spiel zu 'wachsen'.

### Internationaler Fußball





### Stephan Schmidt

Der gebürtige Berliner ist ein junger Trainer mit bereits beeindruckender Vita. Nachdem er 2011 mit den U19-Junioren des VfL Wolfsburg Deutscher Meister geworden war, übernahm er den Cheftrainerposten beim Zweitligisten SC Paderborn.

### Zum Beitrag

Ballzirkulation beginnt bereits mit der Eröffnung durch den Torhüter. Dieser Beitrag behandelt Praxisrezepte für eine variable, vom Gegner nicht zu antizipierende Spieleröffnung sowie Ideen zur schnellen Fortführung ins Übergangsspiel im Mittelfeld.



### Sascha Eickel

Seit 2011 bekleidet der Fußballlehrer die U19-Trainerstelle bei einer der bekanntesten Marken des europäischen Fußballs: Borussia Dortmund. Hier soll Eickel für den BVB die größten Talente von heute zu Stars von morgen formen.

### Zum Beitrag

Gemeinsam mit den Kollegen Heiko Flottmann und Stephan Schmidt stellt Eickel die Ausbildungsansätze für die Ballzirkulation in den Nachwuchsleistungszentren vor. Die Trainingspraxis gliedert sich in Spiel- und Übungsformen.



### Heiko Flottmann

Zwischen 1983 und 2011 mit einer kurzen Unterbrechung fest verwurzelt beim VfL Osnabrück, zuletzt als Leiter des dortigen Nachwuchsleistungszentrums. Seitdem Cheftrainer beim emsländischen Regionalligisten SV Meppen.

### Zum Beitrag

Gemeinsam mit den Kollegen Sascha Eickel und Stephan Schmidt stellt Flottmann die Ausbildungsansätze für die Ballzirkulation in den Nachwuchsleistungszentren vor. Die Trainingspraxis gliedert sich in Spiel- und Übungsformen auf.

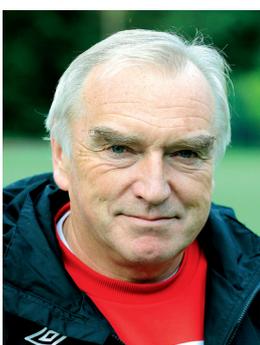


### Michael Köllner

Einer, der mittendrin statt nur dabei ist, ist Michael Köllner. Der ostbayerische Stützpunktkoordinator steht am liebsten selbst auf dem Trainingsplatz, organisiert u. a. die BFV-Leistungscamps und ist Autor verschiedener Jugendfußball-Publikationen.

### Zum Beitrag

In Ballbesitzspielen von 4 gegen 4 bis 7 gegen 5 wird mit Hilfe zahlreicher Coachingtipps vermittelt, dass Ballbesitz nie Selbstzweck, sondern immer Mittel zum Zweck ist. Ziele (z. B. Tore) haben in diesen Formen daher große Bedeutung.

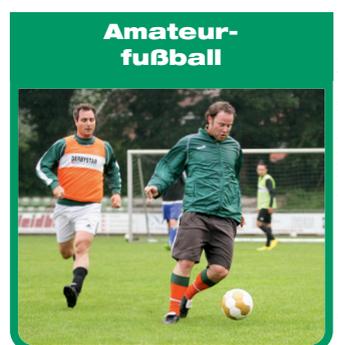


### Manfred Geppert

Manfred Geppert trainierte jahrelang mit Erfolg die U19 des SC Paderborn und beweist derzeit beim Kreisligisten FSV Bad Wünnenberg-Leiberg, dass sich moderne Spiel- und Trainingskonzepte auch im Amateurfußball umsetzen lassen.

### Zum Beitrag

Kann man im Amateurbereich etwas trainieren, was selbst internationale Topteams nicht beherrschen? Man kann! Dieser Beitrag stellt ein Konzept vom Aufbauspiel bis zum Angriffsabschluss mit standardisierten Spielzügen vor.



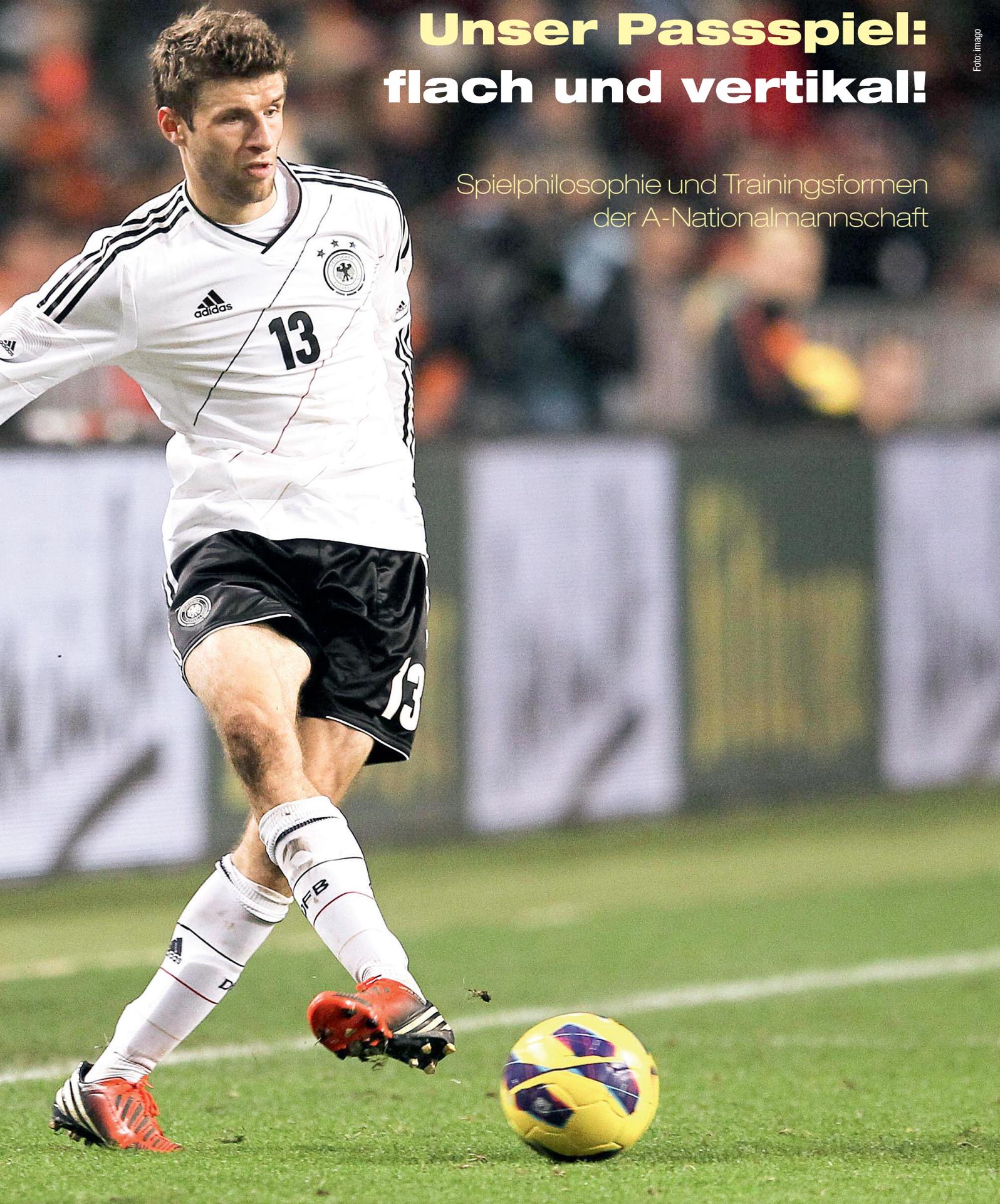


Von Hansi Flick

# Unser Passspiel: flach und vertikal!

Spielphilosophie und Trainingsformen  
der A-Nationalmannschaft

Foto: imago



Internationaler  
FußballNachwuchs-  
leistungszentrenTalent-  
förderprogrammAmateur-  
fußball

## Nationalmannschaften

Die deutsche A-Nationalmannschaft hat sich in der Ära Löw in der Weltspitze etabliert. Das Aushängeschild des deutschen Fußballs kann mittlerweile aus einem schier unerschöpflichen Fundus an hochbegabten Spielern aus der Bundesliga und dem Ausland zurückgreifen. Der schöne Fußball, den das Team spielt, erfährt weltweit

große Beachtung. Die Grundlagen für solche Erfolge werden bekanntlich in der Trainingsarbeit gelegt. Co-Trainer Hansi Flick gibt in diesem Beitrag Einblicke in die offensive Denk- und Spielweise der Nationalmannschaft und zeigt auf, wie die technischen und gruppentaktischen Grundlagen dafür gelegt werden können.

### Spielphilosophie

Unser 4-5-1-Spielsystem hat sich bei den letzten großen Turnieren bewährt. In der Offensive bietet es uns eine Vielzahl an Möglichkeiten für ein variables Zusammenspiel. Voraussetzung dafür ist das schnelle Öffnen des Angriffsraums, um ein effektives Zusammenspiel zu ermöglichen. Grundprinzip: Spielfläche öffnen!

Ist unser Gegner organisiert, müssen zu allererst Anspielmöglichkeiten in Breite und Tiefe geschaffen werden.

Dafür stehen die äußeren Mittelfeldspieler maximal breit, die Stürmer so tief wie möglich und die zentralen Mittelfeldspieler in versetzter Anordnung. Die Spielauslösung erfolgt in der Regel durch einen der Zentrumsspieler. Dabei

kann durchaus auch der Innenverteidiger einmal einen Stürmer anspielen (wir sprechen von 'Reihe überschlagen'). Grundvoraussetzung hierfür: Passsicherheit.

### Trainingsformen Passspiel

Das Passspiel hat in unserer Spielphilosophie folgerichtig hohe Bedeutung. Gefordert sind flache, scharfe und vertikale Pässe mit gutem Passtiming. Die Erarbeitung der technischen und gruppentaktischen Grundlagen ist folglich regelmäßiger Bestandteil unseres Trainings.

Die Folgeseiten zeigen einen Querschnitt ausgewählter Trainings-

**„BEI UNS SIND FLACHE, SCHARFE UND VERTIKALE PÄSSE MIT EINEM GUTEN TIMING GEFORDERT. DIESE INHALTE WERDEN FORTLAUFEND TRAINIERT!“**

**HANSI FLICK**

formen, die neben 'einfachen', eher technisch orientierten Inhalten auch komplexere Anforderungen mit taktischen Schwerpunkten beinhalten.

1

SPIELPHILOSOPHIE

### Gegner ist unorganisiert

#### SPIELAUSLÖSUNG

- 1 SPIELFLÄCHE IN BREITE UND TIEFE ÖFFNEN
  - Äußere MF-Spieler stehen breit
  - Stürmer stehen so tief wie möglich
  - Zentrale MF-Spieler sind versetzt angeordnet
- 2 SPIELAUSLÖSUNG ÜBER ZENTRALEN SPIELER
  - Innenverteidiger und zentrales Mittelfeld
- 3 SPIEL OHNE BALL
  - Aktives Anbieten
  - Spielen und gehen

### Gegner ist organisiert

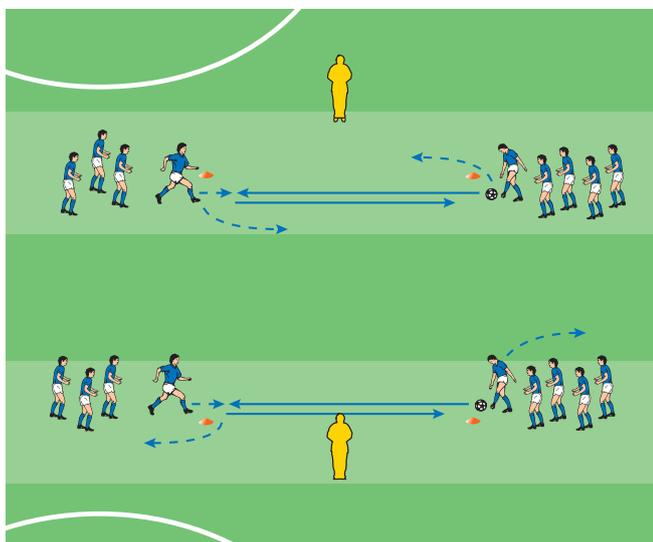
#### BALLGEWINN

- 1 ERSTER GEDANKE OFFENSIV
  - Schnelles Umschalten
- 2 4 BIS 5 SPIELER GEHEN MIT
  - Höchstes Tempo
- 3 ZUM ABSCHLUSS KOMMEN
  - So schnell wie möglich



# Trainieren wie die Nationalmannschaft

ÜBUNG 1



## Ping Pong A

### Organisation

- Ein etwa 10 x 10 Meter großes Feld markieren
- 2 Gruppen zu je 9 Spielern stehen sich gegenüber, je Gruppe 1 Ball.

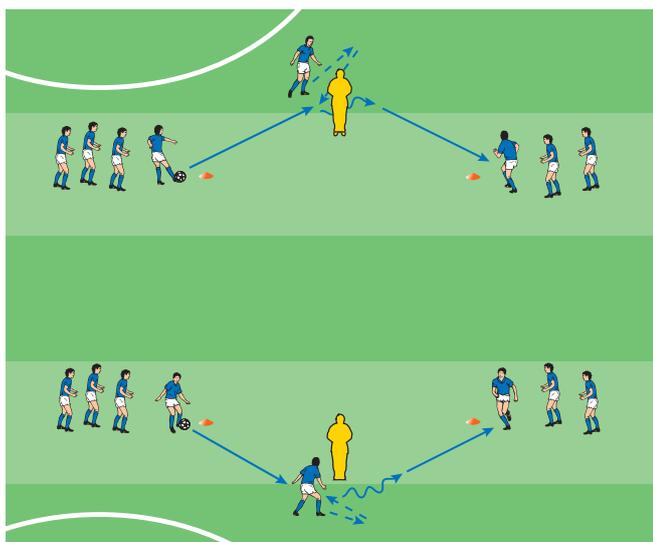
### Ablauf

- Pass auf die andere Seite, Direktpass zurück usw.
- Nach dem Zuspiel Rückwärtslauf mit Blick zum Ball ans Ende der Reihe (Ablauf unten)

### Variation

- Wie zuvor, nur laufen die Spieler ihrem Zuspiel nach und stellen sich jetzt auf der anderen Seite an (Ablauf oben).

ÜBUNG 2



## Ping Pong B

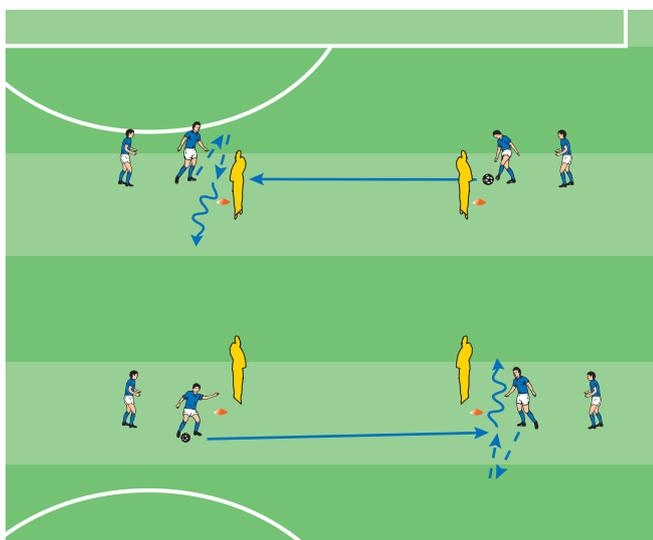
### Organisation

- Gleicher Aufbau, mittig an den Seiten jeweils einen Dummy und einen Spieler postieren

### Ablauf

- Der erste Spieler passt auf den Spieler am Dummy, der den Ball mitnimmt und mit dem zweiten Kontakt weiterpasst.
- Das Zuspiel erfolgt immer auf den vorderen Fuß! Den genauen Ablauf verdeutlicht die Bildreihe!
- Jedes Zuspiel am Dummy mit einer deutlichen Auftaktbewegung weg vom Gegenspieler/hin zum Ball fordern.
- Dabei die Körperstellung bereits in Spielrichtung 'öffnen'!
- Ziel: Einen Aktionsvorsprung gewinnen!

ÜBUNG 3



## Viereck-Rundlauf

### Organisation und Ablauf

- Ein Passviereck mit Dummys errichten.
- Am Dummy 2 Spieler, 2 gegenüberstehende Gruppen mit Bällen
- Gleichzeitiger Start von 2 Eckpunkten
- Mit einer Auftaktbewegung vom Dummy (Gegner) kurz absetzen und das Zuspiel in offener Stellung fordern
- Passrundlauf: Die Spieler laufen ihren Abspielen jeweils nach.
- Präzise Zuspiele, Ballan- und -mitnahme in einer Bewegung!

### Variation

- 2 Spieler in der Mitte postieren. Anspiel und Ballmitnahme um 180 Grad und Abspiel zur gegenüberliegenden Seite. Bei sicherem Ablauf freie Wahl der Spielfortsetzung



„Ping Pong A und B sind ideal für die Gewöhnung an den Ball. Bei der Ausführung darauf achten, dass die Zuspiele konzentriert ausgeführt und flache, gut getimte Pässe mit dem nötigen Druck gespielt werden. Das fällt den Spielern nämlich oft schwerer, als sie glauben.“

**Hansi Flick**

1 ▶



Variante mit 2 Kontakten: Den Ball mit dem rechten Fuß ...

2 ▶



... in Richtung des anderen Fußes vorlegen ...

3 ■



... und mit der Innenseite flach und zielgenau zurückpassen.

▶ **Hinweise**

- Zunächst langsam starten und das Tempo nach und nach steigern!
- Alle Zuspiele scharf, genau, flach und gut getimt!
- Immer mit beiden Füßen passen!
- Koordinative Zusatzaufgaben beim Lauf auf die andere Seite einbauen!
- Laufwege zur anderen Seite variieren.

1 ▶



Das Zuspiel per Auftaktbewegung weg vom Ball fordern.

2 ▶



Den Ball mit dem vorderen Fuß in die Bewegungsrichtung ...

3 ■



... mitnehmen und mit dem zweiten Kontakt weiterspielen.

▶ **Hinweise**

- Vororientierung vor dem ersten Kontakt, um eine optimale Ausgangslage für die Folgeaktion zu haben!
- Beim Anbieten kurz vom Gegenspieler weg (deutliche Auftaktbewegung), um sich Raum zu verschaffen!
- Ballan- und -mitnahme in einer Bewegung! Der erste Kontakt ist der wichtigste, Ball nach vorne mitnehmen!

1 ▶



Erwartungshaltung auf den Fußballen. Das Zuspiel ...

2 ▶



... in einer offenen Stellung erwarten und den Ball ...

3 ▶



... mit dem vorderen Fuß mitnehmen.

4 ■



Mit dem zweiten Kontakt weiterpassen.



von Sascha Eickel und Heiko Flottmann



Foto: Oliver Schaper

## Jeden Angriff mit **Geduld** vorbereiten!

Mit Ballbesitz Dominanz ausstrahlen und den Rhythmus bestimmen

Die Leistungszentren der Profivereine haben die zentrale Funktion, regionale Toptalente mit Lizenzspieler-Perspektive bestmöglich zu fördern. Die unbestrittenen Qualitätssteigerungen junger Spieler im deutschen Fußball sind nicht zuletzt ein Resultat dieser intensivierten und sportlich optimierten Arbeit.

Das längstmöglichen Ballbesitz gewährleistende Zusammenspiel steht natürlich bei leistungsorientierten Nachwuchsmannschaften der Profivereine im Fokus der Ausbildung. Dieser Beitrag bietet Einblicke, wie die U17 von Borussia Dortmund und die U19 des VfL Osnabrück diesen Trainingsschwerpunkt gestalten.

National-  
mannschaftenInternationaler  
FußballTalentförder-  
programmAmateur-  
fußball

## Nachwuchs-



## leistungszentren

### Geduld ist das A und O

Vorrangiges Ziel der Leistungszentren ist es, Talente auf die Anforderungen des Profifußballs vorzubereiten. Dieser wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich durch Sicherstellung längstmöglicher Ballbesitzes und sicheres Kombinationsspiel mit wenigen Ballkontakten geprägt sein. In Wettspielen im Nachwuchsbereich der U17 oder der U19 fällt auf, dass Ballbesitz und

**„IN WETTSPIELEN IM NACHWUCHSLEISTUNGSBEREICH WECHSELN SICH BALLBESITZ UND BALLVERLUST NOCH SEHR HÄUFIG AB!“**

**SASCHA EICKEL**

Ballverlust sehr häufig wechseln. Grund ist zum einen, dass die Spieler bei Ballbesitz nicht in der Lage sind, ihre technischen Fähigkeiten unter Zeit-, Gegner- und Raumdruck erfolgreich anzuwenden. Auf der anderen Seite denken sie zuerst 'offensiv' und versuchen in jeder Situation (auch wenn der Gegner geordnet und ein Schnellangriff nach Balleroberung nicht möglich ist!), zum Torabschluss möglichst schnell in die Tiefe zu kommen. Es fehlt ihnen noch an der notwendigen Geduld, einen Angriff optimal vorzubereiten.

### Komplexe Spielformen

Wir versuchen grundsätzlich, jedes Spiel offensiv und dominant zu gestalten, seinen Rhythmus zu variieren und möglichst jede Spielsituation aktiv zu bestimmen. Diese Philosophie erfordert ausgezeichnete entwickelte technische und taktische Fähigkeiten. Des-

halb trainieren wir neben Übungsformen für ein sicheres Passspiel auch stets in komplexen Spielformen, die diese Entscheidungsfähigkeiten schulen.

### Alle Spieler sind gefordert

Wir Trainer ermutigen jeden Spieler auf jeder Position, sich je nach Spielsituation konstruktiv am Spielaufbau aus der Abwehr oder an dem sogenannten 'Übergangsspiel' zu beteiligen. Dieser aus dem Eishockey stammende Begriff (= Transition Game) hat auch im Fußball Einzug gehalten und bezeichnet das Spiel in der Mittelzone (bis etwa 30 Meter vor dem gegnerischen Tor) mit dem Ziel, Torchancen überlegt und geplant vorzubereiten.

Zusammengefasst, verfolgt eine gezielte Ballzirkulation immer eines oder mehrere der folgenden taktischen Ziele:

- Spielaufbau und Raumgewinn
- Tempovariation und Spielkontrolle
- Vorbereitung eines Flügelwechsels
- Vorbereitung von Torchancen und Torabschluss

### Das Passspiel ist die Basis

Die Basis der Ballzirkulation ist ein präzises, scharfes und variantenreiches Passspiel, für das im Wettbewerb das situativ richtige Anbieten- und Freilaufverhalten benötigt wird. Es muss in allen Altersbereichen immer wieder geübt und unter Bezug zu wechselnden Spielsituationen trainiert werden. Die Spieler müssen wissen einfach wissen, wie und wo sie das Erlernte im Wettkampf wiederfinden.

1

INFO

## Ziele der Leistungszentren

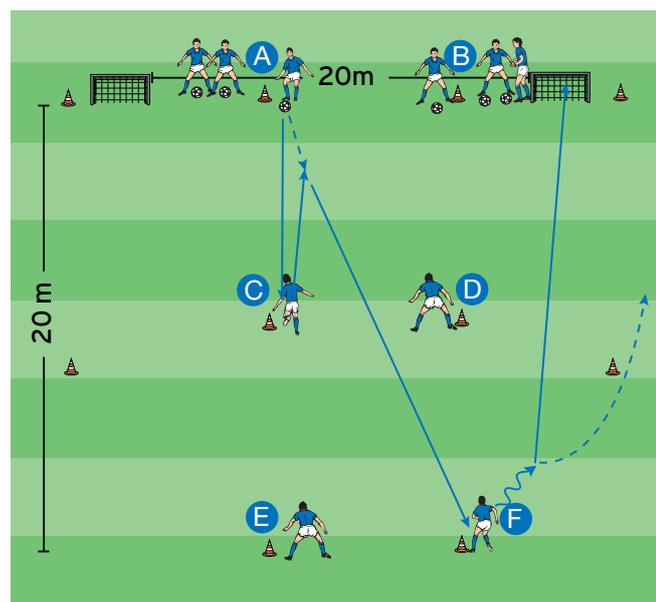


## ... und Schwerpunkte

- **Ernsthaftigkeit, aber auch Freude am Fußballspielen**
- **Individuelles Technik-Training: Stabilisieren aller Basistechniken in höchstem Tempo/unter Druck**
- **Individuelle Vorbereitung der Perspektivspieler auf spezielle Anforderungen**
- **Systematischer Leistungsaufbau auf Basis einer intensiven Leistungsdiagnostik**
- **Individueller Aufbau einer stabilen spezifischen Fitness als Basis modernen Tempofußballs – individualisierte Athletikprogramme**
- **Formieren spielstarker, kompakter und erfolgversprechender Teams auf Basis einer perspektivisch ausgerichteten Spielauffassung**

## Sascha Eickel: Übungsformen

### ÜBUNG 1



### Passkombination auf Minitore I

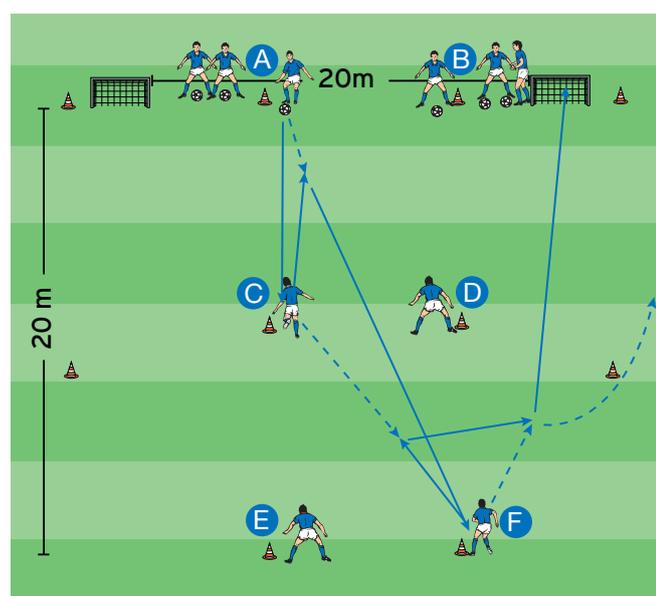
#### Organisation

- 2 Minitore stehen ca. 20 Meter nebeneinander.
- Dazwischen 2 Starthütchen und davor jeweils 2 weitere Hütchen (Abstand 10 Meter) aufstellen
- Mehrere Spieler A und B mit Ball an den Starthütchen und je 1 Spieler C, D, E und F ohne Ball an den anderen postieren

#### Ablauf

- A führt ein Wandspiel mit C durch und passt danach diagonal zu F.
- F nimmt an- und mit und schließt mit dem zweiten (oder dritten) Kontakt mit einem flachen Innenseitstoß auf das Minitor ab.
- Dann führt er diverse koordinative Übungen um das Außenhütchen bis zur Grundlinie durch.
- Gleicher Ablauf von B über D zu E

### ÜBUNG 2



### Passkombination auf Minitore II

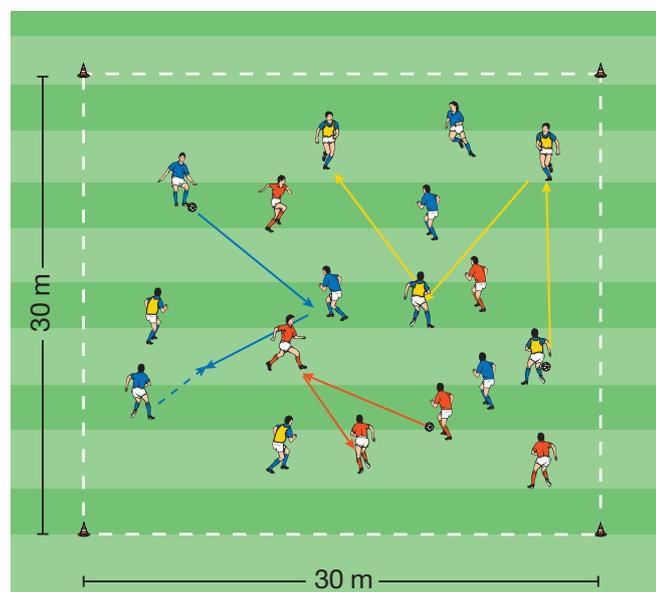
#### Organisation

- Wie zuvor

#### Ablauf

- A führt ein Wandspiel mit C durch und passt diagonal zu F.
- C dreht sich nach dem Wandspiel sofort und startet zu F.
- F lässt auf C prallen, startet in Richtung von Tor B und erhält von C einen Pass in den Lauf.
- F schließt direkt oder spätestens mit dem zweiten Kontakt auf das Minitor ab und sprints um das Hütchen herum ('spiel und geh').
- Gleicher Ablauf von B über D zu E

### ÜBUNG 3



### 3-Farben-Passspiel

#### Organisation

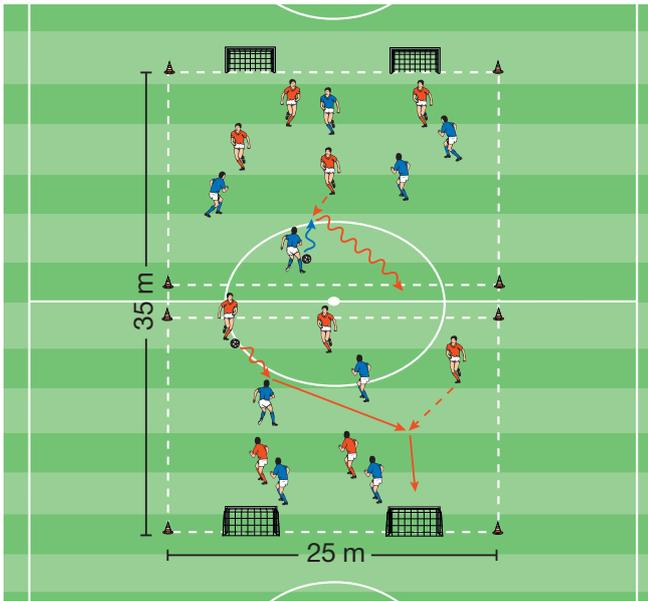
- Ein etwa 30 x 30 Meter großes Feld markieren
- Drei 6er-Gruppen haben jeweils 1 Ball.

#### Ablauf

- Die Spieler jeder Gruppe passen sich in der Bewegung frei zu.
- Danach die Spieler durchnummerieren. Jetzt passen sie sich in festgelegter Reihenfolge zu (1-2-3-4-5-6; 6-5-4-3-2-1 usw.).
- Wie zuvor, doch jetzt lässt jede Gruppe gleich 2 Bälle durch die eigenen Reihen laufen.
- Eine Gruppe ohne Ball fungiert für die anderen beiden Gruppen als Wandspieler.  
Variation: Jeder Spieler einer Gruppe hat 1 Ball, die anderen beiden Gruppen keinen. Wandspiel mit halbhohen Pässen
- Feste Passfolgen zwischen den Gruppen: rot-weiß-blau usw.

## Sascha Eickel: Spielformen

1 SPIELFORM



### Übergangsspiel I: 2 x 5 gegen 4

#### Organisation

- Zu beiden Seiten der Mittellinie eine Hälfte eines 25 x 35 Meter großen Feldes mit 2 Minotoren auf der Grundlinie markieren
- 2 Teams zu je 9 Spielern zum 2 x 5 gegen 4 aufteilen

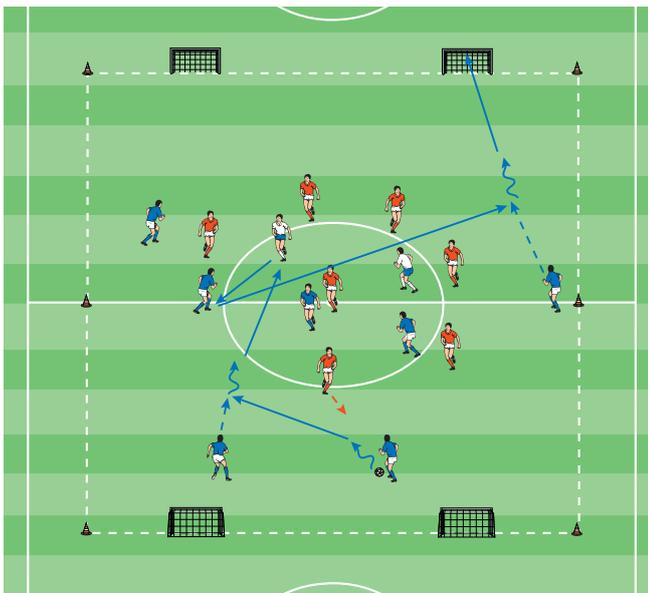
#### Ablauf

- In beiden Feldern greift die Überzahl auf die Minotore an.
- Unterzahl kombiniert oder dribbelt bei Ballgewinn über die Mittellinie.
- Ggf. nach 5 Minuten Spielzeit die Besetzungen durch Rotation ändern, so dass jeder mal in Unter-, mal in Überzahl spielt.

#### Variation

- In nur einem Feld beginnen. Bei Ballgewinn spielt Unterzahl zur eigenen Überzahl im anderen Feld usw.

2 SPIELFORM



### Übergangsspiel II: 7 gegen 7 + 2 Neutrale

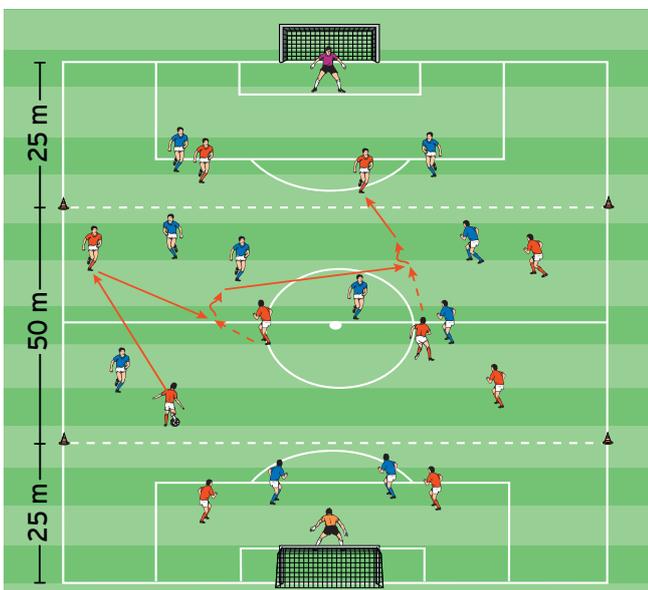
#### Organisation

- Die Felder zusammenfügen und auf 50 Meter verbreitern
- Zwei 7er-Teams bilden und 2 Neutrale bestimmen (Mittelfeldspieler oder Innenverteidiger)

#### Ablauf

- Beide Mannschaften spielen bei Ballbesitz in Überzahl mit den Neutralen auf die Minotore.
- Freies Spiel ohne Kontaktbegrenzung
- Nach einer Balleroberung können Tore entweder nach höchstens 3 oder aber nach mindestens 6 Stationen erzielt werden.
- Diese Vorgabe schult einerseits den ersten Blick in die Tiefe, aber auch dafür, wann ein Abbrechen des Angriffs sinnvoll ist.

3 SPIELFORM



### Übergangsspiel III: 6 gegen 6 auf 2 gegen 2

#### Organisation

- Das Großfeld mit 2 Toren mit Torhütern in 3 Querzonen aufteilen (25-50-25 Meter)
- 2 Teams bilden und je 2 Spieler (Innenverteidiger und Spitzen) in den Endzonen sowie je 6 Spieler in der Mittelzone postieren

#### Ablauf

- Spieleröffnung jeweils in der Mittelzone (Übergangszone)
- Nach 10 (8, 6) Stationen darf zu den Spitzen in der Endzone gespielt werden, die im 2 gegen 2 zum Abschluss kommen sollen.
- Bei Ballgewinn spielen die Verteidiger in ihre Mittelzone usw.
- Bei Torerfolg bleibt das jeweilige Team in Ballbesitz.

#### Variationen

- Mit Neutralen; Nachrücken nach dem Pass in die Endzone.



von Manfred Geppert



1  
INFO

## Von der Spieleröffnung bis zum Torabschluss



### ZIEL 1

Den Gegner auf Distanz halten: Solange wie möglich 1-gegen-1-Situationen vermeiden

- Ausschwärmen: Tiefe und Breite schaffen
- Staffelung der Mannschaftsteile bzw. Positionslinien
- Keine auf einen schnellen Torabschluss ausgerichtete Ballzirkulation
- Präzise Pässe in den Fuß spielen



### ZIEL 2

Kombinationsrhythmus aufbauen

- Überspielen von Positionen und Positionslinien
- Ablegen des Balls auf einen nachrückenden Mitspieler



### ZIEL 3

Torabschlüsse vorbereiten

- Tempowechsel in der Angriffszone von der Ballzirkulation auf das druckvolle vertikale Überspielen der gegnerischen Defensive

National-  
mannschaftenInternationaler  
FußballNachwuchs-  
leistungszentrenTalentförder-  
programm

## Amateurfußball



# Von hinten nach vorne sicher aufbauen

Spielzüge von Mannschaftsteil zu Mannschaftsteil

**Das Herz des deutschen Fußballs sind die Amateure. Pro Saison tragen sie ca. 1,6 Millionen Spiele aus. Klar ist: Ohne diese Basis geht es nicht! Von der Kreis- bis zur Regionalliga kämpfen die Klubs mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern um Anerkennung und sportlichen Erfolg. Gute Konzepte für die Entwicklung**

**einer Spielidee entstehen oftmals hier und damit gewissermaßen von unten. Nachstehend stellt Manfred Geppert, Trainer des Kreisligisten FSV Bad-Wünneberg-Leiberg, seine Spielphilosophie bei eigenem Ballbesitz vor. Sie beruht von der Spieleröffnung bis zum Torabschluss auf drei Zielen.**

### Ballzirkulation – auch in der Kreisliga möglich!

Sollte man im Amateurbereich etwas trainieren, was selbst internationale Top-teams nicht perfekt beherrschen? Man sollte! Noch vor wenigen Jahren war in unteren Klassen beispielsweise die Viererkette die große Ausnahme, und jetzt spielt gut die Hälfte aller Bezirksligisten mit ihr. Klar werden dabei zuweilen 'amateurhafte' Fehler gemacht, doch sind die gegnerischen Teams schließlich auch nur Amateure und nutzen sie nicht so rigoros aus wie die Profis. Also kann auch die Ballzirkulation mit der entsprechenden Akribie trainiert werden. Sie – im Übrigen für mich seit der WM 2010 das große Zauberwort – fängt nicht erst im Mittelfeld an, sondern bereits in der Spieleröffnung.

Natürlich müssen die Spieler hierfür das Passen, die Ballan- und -mitnahme, das Anbieten, das Freilaufen, die offene Stellung und die Auftaktbewegung beherrschen. Die meisten unserer Spieler wur-

den als Junioren sehr gut ausgebildet und bringen diese Fähigkeiten mit. Aber auch bei unserem Reserveteam und den A- und B-Junioren, die von Spielern der 'Ersten' trainiert werden, kommen die Übungen zum Einsatz.

Für unsere Ballzirkulation von der Spieleröffnung bis zum Torabschluss haben wir drei Ziele formuliert: Solange wie möglich 1-gegen1-Situationen vermeiden, einen flüssigen Kombinationsrhythmus aufbauen und Abschlüsse vorbereiten (s. Info 1).

### Ohne Zweikämpfe möglichst bis vor das Tor

Jeder Zweikampf beinhaltet das Risiko eines Ballverlusts. Deshalb soll der Gegner möglichst keine Chance haben, uns in 1-gegen1-Situationen zu verwickeln. Wir müssen ihn auf Distanz halten, indem wir zunächst ausschwärmen und alle Positionen besetzt bzw. die Positionslinien der Mannschaftsteile halten.

Das Motto im Aufbau bis kurz vor die torgefährliche Zone lautet: Positionen bzw.

Positionslinien überspielen und den Ball wieder ablegen – also quasi zwei Schritte vor und einen zurück. Erst kurz vor der torgefährlichen Zone versuchen wir, mit einem plötzlichen Tempowechsel die gegnerische Defensive zu überspielen.

Um Sicherheit in den Abläufen zu erhalten, spielen wir alle nachfolgend vorgestellten Kombinationen meist ohne Gegenspieler durch und trainieren nur ab und zu 'mit Widerstand'. Und wir bauen sie in ein mehrwöchiges Blocktraining 'Spielaufbau' ein, um über viele Wiederholungen Automatismen zu entwickeln.

### Dritter Mann? One-touch? Alles viel zu kompliziert!

Statt von Dreiecken oder vom dritten Mann sprechen wir von zwei Anspielmöglichkeiten für den Ballbesitzer zum Ablegen, die dann das Spiel 'vor sich' haben. So bilden die Spieler automatisch ein Dreieck. Und da das direkte Spiel auch ein hohes Ballverlustrisiko birgt, kombinieren wir lieber mit zwei Kontakten schnell.

# Spieleröffnung - über Viererkette und Torwart



Lange Diagonalbälle reißen beim Gegner oft Lücken.

## ► Kommentar



### Breite und Tiefe von Anfang an!

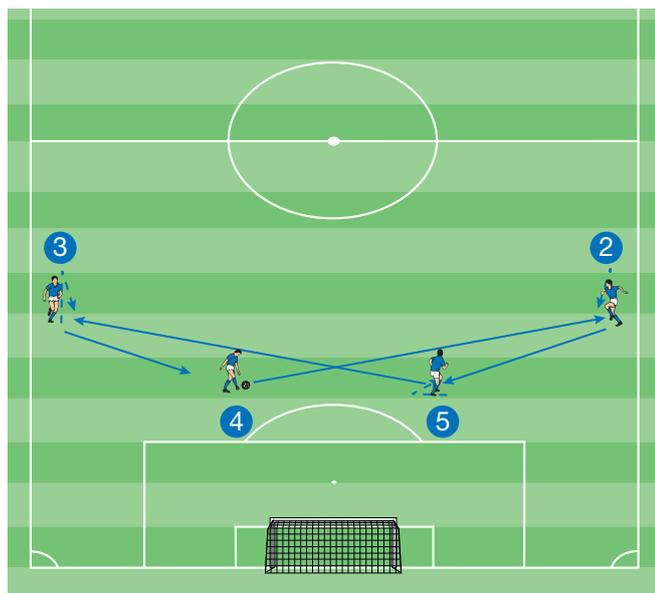
#### Die Viererkette schafft Räume und Lücken

Ballverluste in der eigenen Hälfte sind 'verboten'! Ihre Überzahl gegen die gegnerischen Spitzen ermöglicht der Kette in der Regel ein sicheres Zusammenspiel. Durch kurze und lange Diagonalbälle soll sie beim Gegner Lücken reißen, die sie dann zum Pass in die nächste oder übernächste Positionslinie nutzt.

#### Der Torwart spielt mit – also auch für ihn Tiefe schaffen!

Der Torhüter muss sich vor allem bei gegnerischem Pressing als Anspielstation anbieten. Sobald er den Rückpass erhält, setzt sich der jeweils ballnahe Innenverteidiger nach vorne in die Tiefe ab: 'Helfen durch Weggehen'!

## KOMBINATION 1



## Lang-diagonal und kurz in der Viererkette

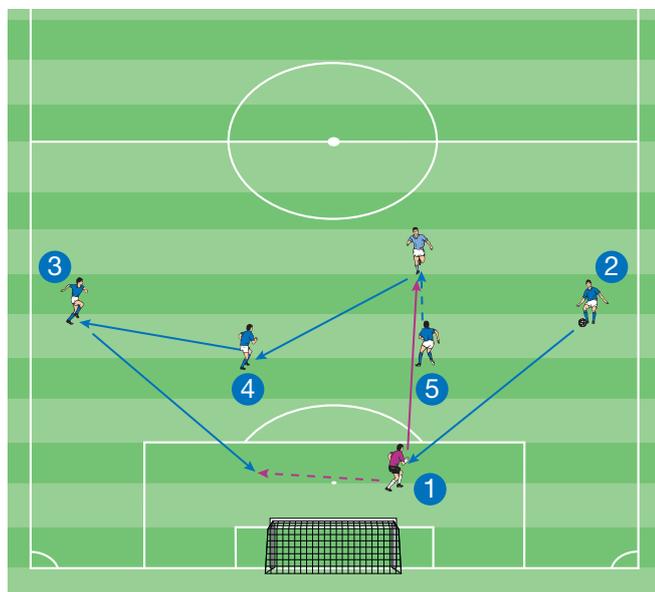
### Organisation

- Die Spieler der Viererkette positionsgemäß verteilen
- Die Außenverteidiger ② und ③ postieren sich ca. 30 Meter vor der Grundlinie an den Seitenlinien.
- Die Innenverteidiger ④ und ⑤ stehen ca. 22 Meter vor dem Tor ohne Torwart. ④ hat den Ball.

### Ablauf

- ④ passt lang und diagonal zu ②.
- ② nimmt an und leicht nach innen mit, spielt kurz zu ⑤ und nimmt wieder seine Position ein.
- ⑤ nimmt nach innen an und mit und passt lang und diagonal zu ③.
- ③ nimmt an und nach innen mit und spielt kurz zu ④ usw.

## KOMBINATION 2



## Bei Rückpass für den Torwart 'Tiefe schaffen'

### Organisation

- Wie zuvor. Doch jetzt steht die Viererkette etwas höher und ein Torhüter in Höhe des Elfmeterpunkts. ② hat den Ball.

### Ablauf

- Der Torhüter bietet sich auf Höhe der seitlichen Torraumlinie an und fordert den Ball von ②.
- Jetzt setzt sich ⑤ mit Blick zum Torhüter in Richtung Mittellinie ab und bietet sich ca. 30 Meter vor dem Tor an.
- Der Torwart nimmt kurz an und spielt zu ⑤, der zurück zu ④ passt.
- ④ nimmt nach außen mit und spielt zu ③.
- Der Torhüter bietet sich an und erhält das Zuspiel von ③.
- ④ setzt sich nach vorne ab usw.

# Spielaufbau - aus der Viererkette ins Mittelfeld



Präzises Kurzpassspiel ist das A und O der Ballzirkulation.

## ► Kommentar

### Oberstes Gebot ist Präzision!

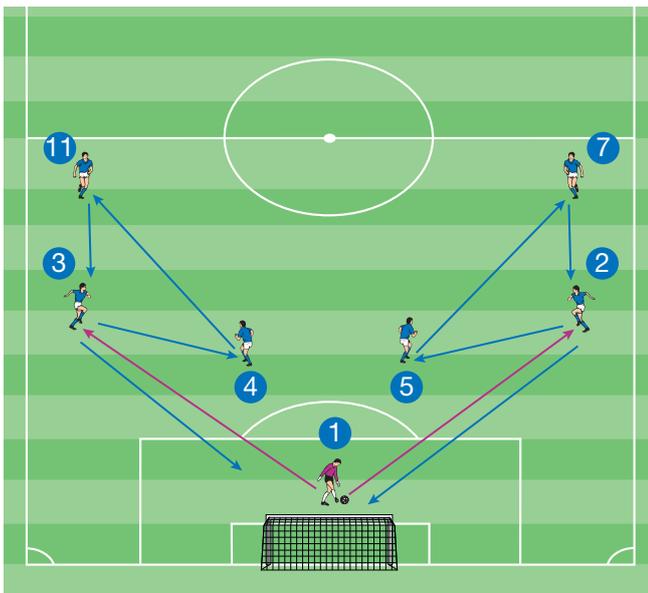
#### Immer in den Fuß spielen!

Da wir den Gegner auf Distanz halten und ihm keine Chance auf Ballgewinn geben wollen, gilt das Prinzip: In den Fuß, nicht in den Lauf! Der Mitspieler soll dem Ball nicht hinterherlaufen müssen, sondern ihn genau in den 'laufenden Fuß' bekommen. Timing von Start und Zuspiel müssen optimal abgestimmt sein.

#### Aus der Ordnung, aber nicht statisch!

Alle Kombinationen sind keine festen Vorgaben für das Spiel. Sie bilden ein Grundrepertoire, aus dem die Spieler situativ kreative Lösungen finden sollen, z. B. indem ⑦ auf ⑤ zurückspielt. Und sie können ebenso höher im Feld stattfinden!

## KOMBINATION 1



## Kette und Flügelspieler

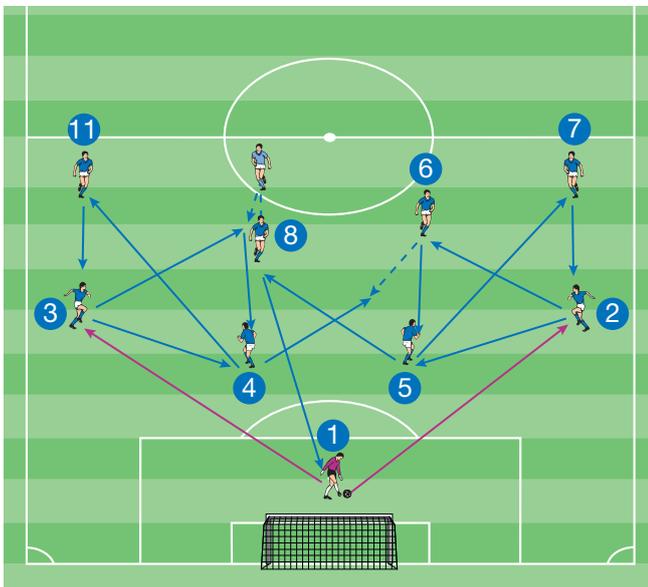
### Organisation

- Wie zuvor, doch jetzt zusätzlich die beiden äußeren Mittelfeldspieler ⑦ und ①① auf den Flügeln, aber noch in der eigenen Hälfte postieren. Der Torhüter hat den Ball.

### Ablauf

- Er eröffnet mit einem Pass zu ②, der zu ⑤ spielt und sich sofort wieder in Spielrichtung aufdreht.
- Jetzt bietet sich ⑦ an, erhält den Ball von ⑤ und passt zurück zu ②.
- ② spielt einen Rückpass zum Torwart, der nach links an- und mitnimmt und die gleiche Kombination spiegelbildlich auf der linken Seite eröffnet: Torwart zu ③, ③ zu ④, ④ zu ①①, ①① zu ③, ③ zurück zum Torwart.

## KOMBINATION 2



## Kette, Flügelspieler und Doppel-Sechs

### Organisation

- Wie zuvor, doch jetzt zusätzlich die beiden zentralen Mittelfeldspieler ⑥ und ⑧ einbauen. Der Torhüter hat den Ball.

### Ablauf

- Wie zuvor: Torwart zu ②, ② zu ⑤, ⑤ zu ⑦, ⑦ zurück zu ②.
- Doch jetzt spielt ② nicht zum Torwart zurück, sondern passt zum sich hoch anbietenden ⑥, der wieder zu ⑤ zurückspielt.
- ⑤ passt kurz diagonal zu ⑧, der zum Torwart ① zurückspielt.
- Gleicher Ablauf über links: ① zu ③, ③ zu ④, ④ zu ①①, ①① zurück zu ③, ③ zu ⑧, ⑧ zu ④, ④ diagonal zu ⑥, ⑥ zu ①.

### Beachte

- Beim Pass zum Innenverteidiger schafft der ballnahe Sechser Tiefe: ⑥ bei Pass von ② zu ⑤ bzw. ⑧ bei Pass von ③ zu ④



**Hansi Flick**



**Stephan Schmidt**



**Marco Pezzaiuli**



**Sascha Eickel**



**Louis van Gaal**



**Heiko Flottmann**



**Jeff Bookman**



**Michael Köllner**



**Jesús Gutiérrez**



**Manfred Geppert**

## **Zu diesem Band**

Mit ihren Mannschaften so wie die Großen zu spielen – dieses Ziel verfolgen eigentlich alle ambitionierten Junioren- und Amateurtrainer. Jedoch gestaltet es sich in aller Regel schwierig, zu aktuellen, besonders nachgefragten Themen des modernen Fußballs gebündeltes Know-how zu finden.

Mit *fussballtraining Fokus* startet der Deutsche Fußball-Bund nun eine Publikationsreihe, die genau dies leistet. Hier werden Praxisrezepte von anerkannten Trainern mit wertvollen Informationen – sei es zu Innovationen, sei es zu stabilen Trends des Spitzenfußballs – angereichert.

Der vorliegende Band rückt jenes Spielkonzept in den Fokus, mit dem in den letzten Jahren besonders der FC Barcelona und die spanische Nationalmannschaft für Furore sorgten: die Ballzirkulation. Die Beiträge prominenter und weniger prominenter, aber durchweg erfahrener Trainer entstammen sämtlichst jüngeren Jahrgängen der Zeitschrift *fussballtraining*, die saisonabschnittsbegleitend Monat für Monat fundierte Arbeitsgrundlagen für Trainer von den D-Junioren bis zu den Senioren bietet. Den Reiz dieser Sammlung macht dabei nicht nur die thematische Bündelung, sondern auch der Querschnitt aus: Anhand von Beispielen von Kreisligisten bis zur Nationalmannschaft finden Trainer aller Leistungsklassen hier Anregungen, die ihnen weiterhelfen.

ISBN: 978-3-89417-229-9